

GEG24: Heizungsverbot und Dämmzwang

Das geltende Gebäude-Energie-Gesetz (2020 zzgl. Updates) soll gemäß Ampel-Entwurf wesentlich verschärft werden. Durch Verbot von Kohle-, Öl-, Gas- und tw. auch Holz-Verbrennung zur Gebäudeheizung und extrem teuren Dämmaufwand bis zum Schießscharteneffekt soll der Energieverbrauch gewaltig reduziert bzw. durch sogenannte EE (Erneuerbare Energie) ersetzt werden. Durch unververtretbare Regelungstechnik soll der Energieverbrauch auf minimale Mengen reduziert werden. Zentrale technische Elemente sind die stromintensive Wärmepumpe (WP) und die von der **Abwärme unserer Kohlekraftwerke abhängige Fernwärme**. Für die Durchsetzung dieser Umstellung gegen die Grundrechte der Bürger auf Bestandsschutz und marktwirtschaftliche Freiheit wurde eine 65% EE-Vorgabe für den Wärmesektor definiert, die zentraler Baustein des GEG24 ist. Deutschland soll bis 2045 "CO2-frei" werden. Rigorose Sanierungs-Bestimmungen sollen nicht nur bei Neubauten (Baugenehmigung) sondern auch bei der vorhandenen Bausubstanz (Bestandsschutz-Verstoß) bei Verkauf und Vererbung der Eigenheime und Mietimmobilien Vorschrift werden. Damit wird massiv in die marktwirtschaftliche Wohnungswirtschaft eingegriffen werden mit der Konsequenz eines dramatischen Rückganges des Wohnungsbaus. Verbot des Baus von freistehenden Eigenheimen und erheblicher Komfortverlust sind damit vorgegeben. **Wir fallen zurück in die DDR-Plattenbau-Zeit**. Selbst Subventionen in bisher unvorstellbarer Dimension werden die Sanierungsaufwendungen in Höhe von 3,2 Billionen € bis 2045 (**100.000 EUR je Wohnung** oder mehr) nicht tragbar machen.

Die Maßnahmen sind realistisch nicht umsetzbar und werden für die meisten Bewohner Deutschlands in einer beispiellosen Verarmung enden. **Dabei werden Kältetote für die Weltklimaretter in Kauf genommen.**

Das GEG24 wird noch mehr als das schon nicht tragbare GEG20 katastrophale Folgen haben. Wasserstoff als Energieträger ist eine Utopie – siehe Handzettel 13NW
Details des GEG siehe Rückseite:

info@naeb.info Tel. 0171 3364683
Georg-Büchner-Weg 3, 33335 Gütersloh
16NW



● Künftig soll nur noch mit Fernwärme oder Strom (WP) geheizt werden, anders ist die 65% EE-Vorgabe nicht erfüllbar. Letzteres erfordert den Ausbau des gesamten deutschen Niederspannungsstromnetzes (letzte Meile). **Dieser Stromleitungs-"Neubau" beträfe praktisch alle seit dem 2. Weltkrieg gebauten Niederspannungs-Leitungen.**

Die WP erfordert **hohe Kraftwerksreserven für die nur wenigen Frosttage** unter minus fünf Grad, da die Luft-Wasser-WP (Wasser-Wasser-WP ist nur regional nutzbar) dann mit 3-4-fachem Strombedarf des eingebauten "Tauchsieders" arbeitet – die WP selbst ist nutzlos.

● Dazu müssen übergangsweise zunächst wegen des **2019 beschlossenen Kohleausstiegs** 80 – 100 Erdgas-Kraftwerke gebaut werden, die dann im 2. Schritt zur Erreichung des CO₂-Ziels durch Wasserstoffkraftwerke ersetzt werden müssen. Dies kann aber nicht funktionieren, da die Wasserstoffwirtschaft eine Utopie ist – siehe Flyer 13NW

● die WP zieht zwangsläufig eine Fußboden-(Komfort) Heizung (FBH) nach sich – für einen Heizkörper ist die WP-Heiztemperatur zu niedrig. Der nachträgliche Einbau einer FBH bedeutet aber praktisch Abbruch und Neubau (Estrich-Erhöhung, Dämmstärken, Türschwellen erzwingen neue Treppen und damit neue Statik-Berechnung).

● Die Heizkörper-Heizung heizt sparsam und schnell reagierend nur die Raumluft auf, wohingegen die FBH mit erhöhtem Energieverbrauch (trotz mehr Dämmung) den gesamten Baukörper aufheizt.

● Ursache für den Fachkräftemangel im Sanitär-Handwerk sind heute schon hydraulischer Abgleich etc. Er wird dann grenzenlos werden.

Energiewende ist der Tod der Fernwärme (FW):

FW hat die höchsten Netzkosten. Sie lebt größtenteils von der kostenlosen Abwärme der bisherigen Kohlekraft-Werke. Nun soll übergangsweise teures Brennholz in winzigen BHKW verbrannt werden bis zur H₂-Wirtschaft (Flyer 05N4). Und man hat den **Wärmeleitplan bis 2028** in Stufen als zwingende Vorgabe ins GEG24 aufgenommen. Werden die kommunalen Planer merken, dass sie sich schuldig machen an den Kältetoten der kalten Winter in wenigen Jahren bei Fortsetzung (statt Stopp) der Kohle-KW-Abschaltung, wenn sie im Wärmeleitplan auf den Fernwärme-Ausbau setzen?

→Heizen mit Gas, Öl, Holz, Kohle – kein GEG!